

Eingegangen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451979>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sehr richtig



„Haben Sie so was schon gesehen? Machen die Kerle mitten im Winter auf dem Glärnisch eine Abhärtungskur!“
 „Ja, das ist in der Tat der Gipfel der Unverfrorenheit!““

Eingegangen

Der Herr Oberförster räuspert sich: „Ja, meine Herren! Sie werden es natürlich wieder nicht glauben wollen, aber gestern, was denken Sie? nimmt der Waldi meinen Swilling vom Nagel, hängt ihn über die Schulter, setzt meinen Hut auf, holt den Stock aus der Ecke, pfeift der Diana und...“

„Zuhören! Na, so was! Das ist der Gipfel! Jetzt lang's!“ Der Entrüstungsturm ist allgemein und will sich nicht mehr legen. Aber der Herr Oberförster bleibt ganz ruhig und lacht in sich hinein.

„Aber, meine Herren! Was haben Sie denn? Ich spreche doch von meinem dreizehnjährigen Nefen, dem Waldemar, der bei uns zu Besuch ist und den wir der Kürze halber „Waldi“ rufen. Hat sich eben einen Spaß machen wollen, der Bengel. — Na, prost, meine Herren!“

Lothario

Aus meiner Chronik über Protest- und Landesstreik

Die Genossen in parlamentarischen Debatten: Müller, Schneeberger, Grimm, Platten und Greulich.

Stadtpräsident Gustav Müller
 Behandelt wurde diplomatisch
 Der Trambetrieb, der so sympathisch.
 Gleichzeitig hieß es Ja und Nein;
 So mußte Keiner aus und ein.
 Doch hat auch in den schwersten Tagen
 Sich kein Gewaltakt zugetragen.
 Mein innerstes Gewissen spricht:
 Ich stand, ein Sels und wankte nicht!

In vielen regen Konferenzen
 Begrenzten wir die Kompetenzen.
 Man ließ uns Wasser, Gas und Licht,
 Die Straßenbahn dagegen nicht.
 Da, wo die Union gewaltet,
 Hat sie manierlich sich entfaltet.
 Ich nenne daorts beispielsweise
 Des Lebensmittellamtes Kreise.

Polizeidirektor Oskar Schneeberger

So völlig glatt, wie Müller spricht,
 Verließ die Sache vielerorts nicht.
 Wo Worte wirksam sich erwiesen,
 Begnügten wir uns gern mit diesen.
 Mitunter aber kam es vor,
 Daß Einer die Geduld verlor
 Und unternahm, mit Tätlichkeiten
 Der Zukunft Ordnung einzuleiten.
 Von einem „Wirt“ verlaudet gar,
 Der völlig unzugänglich war.
 Er pochte auf Verfassungsrecht
 Und legte Schießzeug sich zurecht.
 Das Streckheer auseinander stob,
 Bevor die Büchse er erhob.

Auch ein bekannter Büchsenmacher
 Tat sich hervor als Widersacher.
 Genossen, welche eingedrungen,
 Hat mit dem Hinweis er bezwungen,
 Die Waffen seien scharf geladen
 Und treffen nicht nur in die Waden.
 Beim Coiffeur ward vom Stuhl gestreift
 Ein Kunde, schaumig eingeseift.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Die Rose von Stambul“, Operette.
 Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Der gestiefelte Kater“, ein Märchen-
 spiel. — Abends 8 Uhr: „Rienzi“, Oper von R. Wagner.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Der gutschitzende Frack“, Komödie.
 Sonntag, abends 8 Uhr: „Die grosse Leidenschaft“, Lustspiel
 von R. Auernheimer.

Corso-Theater

Täglich abends 7³/₄ Uhr:

Première der Variété-Saison

1919 Neujahrs-Programm 1919

10 Attraktionen 10

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Spanische Weinhalle

Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine.
 ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.

Täglich Konzert des Damen-Orchester Martiniue.
 1905 Höflich empfiehlt sich M. Batlle.

Schaffhauser Weinstube

empfehlen ihre nur prima Weine. Frau B. Frey, früher Buffet St. Margrethen.

„CERES“ Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890
 Mittag- und Abendlich
 Bahnhofstrasse 981
 nächst dem Bahnhof

Restaurant z. Sternen

Albisrieden

Angenehmer Spazier-
 gang aus der Stadt.
 Gute, reale Weine,
 prima Most (eigene
 Kellerei). Löwenbier!
 Höfl. empfiehlt sich
 August Frey.

COUVERTS

mit Firma liefert
 Sean Frey, Buch-
 druckerei, Zürich.

Café-Restaurant Station

Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon. 1907

Reale Weine, prima Saft. — ff. Hürliemannbier. — Fische-Spezialität.
 Kleines Gesellschaftslokal. [JH 7767 Z] H. Binder-Gubler.

Zürich 6 Restaurant z. „Perle“

40 Neue Beckenhofstrasse 40

ff. offene und Flaschenweine. — Prima Haldengut-Bier. — Kalte und
 warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Gesellschafts-Zimmer.
 Aufmerksame Bedienung. Frau Kaltenbach,

früher z. „Goldenen Schloss“, Fabrikstr., Zch. 5

Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstrasse 47. — ff. offene Land- und Flaschenweine,
 ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich 1917 Fr. Jos. Berta Jäger.

Café Schlauch

Obere Zäune — Zürich 1 — Münsterergasse 20

Rotköppchen im Walde!!

Sehenswerte Dekoration. — Höfl. empfiehlt sich
 1932 Faesch-Eggl.

Restaurant zum Neuenburgerhof

Schoffelgasse 10 — Zürich 1

Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuen-
 burger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen. [1921
 Es empfiehlt sich Frau Hug